

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 71. Arabien

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

§. 71.

Arabien.

^{2 700 000 qkm}
(50 000 D.-Meilen, ca. 5 Millionen Einwohner.)

Die große Halbinsel Arabien gehört zu den am wenigsten bekannten Teilen der Erdoberfläche. Zwar sind die Küstengegenden erforscht, auch die mittleren Regionen, zwischen dem Persischen Busen und dem Roten Meere, haben neuere Reisende besucht, aber der größere südöstliche Teil ist noch völlig unbekannt. In seinen physischen und klimatischen Verhältnissen, seiner Pflanzen- und Tierwelt, erinnert Arabien vielfach an das benachbarte Nordafrika, es vermag nur wenig Menschen zu ernähren und die Not ist dort zu Hause. Die Bevölkerung ist nur zum kleinen Teile ansässig, die Mehrzahl lebt nomadisierend als Beduinen, deren Reichtum und Stolz das edle Roß bildet. Muskelkräftig, hager, abgehärtet, schweigsam, aber phantasiereich, ist der Beduine ein echter Sohn der Wüste. Niemandem unterthan, gilt seine Anhänglichkeit nur dem Stamme, zu dem er gehört und in welchem noch heute wie vor Jahrtausenden der Scheich als Patriarch entscheidet. Kein fremder Eroberer hat (infolge der Natur des Landes) Arabien zu unterwerfen vermocht, dagegen wurde von hier aus mit der Lehre Mohammeds eine Weltherrschaft begründet, die sich einst vom fernen Asien bis zu dem Westgestade Afrikas, ja bis nach Spanien hin ausdehnte.

Der nordwestliche Teil Arabiens, Hedschas, ist meist steinig und wüst; stellenweise bezeichnen nur die gebleichten Knochen der Kamele den Weg durch die Wüste. In diesen öden Regionen liegen Mekka und Medina, die heiligen Orte der Mohammedaner, das Ziel unzähliger Wallfahrer.

Mekka, die „Mutter der Städte“, liegt in einem sandigen Felssthal. Die von fanatischen Muselmännern bewohnte Stadt ist unansehnlich, umschleicht aber das „Haus Gottes“, die große Moschee. In dieser befindet sich ein kleineres Gebäude, die Kaaba, das den berühmten „schwarzen Stein“ enthält. Es ist das höchste Verdienst des Mohammedaners, diesen Stein zu küssen, von dem die Sage geht, er sei durch Engel vom Himmel gebracht und Abraham übergeben worden. Für den Nichtmohammedaner ist die Annäherung an die Kaaba sicherer Tod. Dennoch sind europäische Reisende, als Pilger verkleidet, bis in die Kaaba gelangt und ihre Berichte machen es unzweifelhaft, daß der schwarze Stein ein Meteorstein ist. Die Zahl der Pilger, welche zu bestimmten Zeiten jährlich Mekka besuchen, und deren Karawanen, als geheiligt, vollkommene Sicherheit genießen, wird auf mehrere Hunderttausend geschätzt. Aus dem Zusammenflusse der Pilgermassen ist nach und nach eine der bedeutendsten Handelsmessen des Orients entstanden, und die Bevölkerung Mekkas lebt größtenteils vom Handel mit den Pilgern. Die Waren werden von dem benachbarten Hafen Dschidda bezogen.

Medina, in fruchtbarer, wasserreicher Gegend gelegen und von Mauern umgeben, ist eine freundliche, stille Stadt. Die Hauptmoschee enthält die allnächtlich von zahlreichen Lampen erhellte Grabstätte Mohammeds, in welcher der Prophet in einem silberbelegten Sarge ruht.

Die zentralen Teile Arabiens scheinen meist von Wüsten bedeckt zu sein und nur auf den Terrassen entwickelt sich bei hinreichender Bewässerung Vege-

tation und Leben. In diesen Regionen gedeihen an der südlichen Küste des Roten Meeres, im „glücklichen Arabien“, der Landschaft Yemen, die herrlichsten Gewürze; dort ist das Vaterland des Weihrauches wie der Myrrhen und dort wächst der beste Kaffee. Der ganze Küstenstrich längs des Roten Meeres steht unter türkischer Oberherrschaft.

An der Südküste Arabiens liegt die von England besetzte Felsenfeste Aden, mit gutem Hafen, aber öder, glühend heißer Umgebung und einer der ungesundesten Orte der Erde. Die Landschaft Hadramaut hat fruchtbaren Boden und bei zweifacher Regenzeit eine zweifache Ernte der Feldfrüchte. Beständige Kämpfe der kleinen Gebiete untereinander und gegen benachbarte Nomadenstämme dezimieren indes die Bevölkerung. Ungesund für den Europäer ist die ganze Ostküste Arabiens. Dort bildet das Sultanat Oman einen unabhängigen Staat mit der bedeutenden Hafenstadt Maskat.

Die Sinai-Halbinsel trägt entschieden afrikanischen Charakter und steht auch unter ägyptischer Herrschaft. Das wildzerklüftete Kalkfelsplateau ist fast völlig vegetationslos und menschenleer, nur eine sehr kleine Zahl von Beduinen bewohnt die öden Flächen. Aber an die nackten Felsmassen des gewaltigen Sinai-gebirges knüpfen sich zugleich die religiösen Erinnerungen der Christen und Juden wie der Mohammedaner.

Seit den frühesten Zeiten des Christentums bildeten die einsamen, öden Thäler des Sinai einen bevorzugten Aufenthaltsort der Einsiedler. Schon in den ersten Jahrhunderten bedeckten sich dort die Abhänge der Felsen mit Klöstern. Gegenwärtig besteht nur noch das uralte, vom Kaiser Justinian (im Jahre 530) mit starken Mauern umgebene Katharinenkloster und Hospiz auf dem Dschebel Musa. Dasselbe umfaßt neben einer christlichen Kirche und zahlreichen Kapellen auch eine Moschee. Die Beförderung der Pilger nach dem Kloster bildet einen Haupterwerbszweig der Beduinen der Halbinsel.

§. 72.

Die Asiatische Türkei.

1 900 000 qkm
(34 000 D. = Meilen, 16 Millionen Einwohner.)

Die Asiatische Türkei umfaßt die weit nach W vorspringende Plateauläche der Halbinsel Kleinasien, einen Teil des gebirgigen Armeniens und der wilden Berglandschaften Kurdistan, das verödete Mesopotamien, Syrien und Palästina.

Kleinasien, hauptsächlich von Osmanen bewohnt, ist in seinen zentralen Teilen steppenartig, zum Teil sogar mit Salzwüsten bedeckt. Dagegen gehören die Randlandschaften zu den fruchtbarsten Gegenden der Erde, aber sie sind unter der türkischen Verwaltung fast völlig verödet und die Bewohner verarmt. Nur die zahlreichen Griechen und Armenier, in deren Händen auch der Handel ist, sind wohlhabend. Der westliche Teil der Halbinsel wird in Europa häufig als Levante bezeichnet. Den Mittelpunkt ihres Handels bildet die in herrlicher